

Der große Gärtner - Dankesbrief an die Unterstützer der Gemeindegarbeit

Es gibt ein Bild von Emil Nolde, das mir lieb ist: Gott wendet sich liebevoll einer kleinen Blume zu und richtet sie auf. Wie schön, dass jeder von uns für Gott so wichtig ist! Wie schön, dass er sich uns zuwendet wie ein liebevoller Gärtner! „Das geknickte Rohr wird er nicht zerbrechen!“ (Jes 42,3). Über dieses Bild von der Gemeinde als Garten Gottes habe ich kürzlich einen Artikel geschrieben, der von den Erfahrungen am Lutherhaus inspiriert ist und mehrfach gedruckt wurde: Gott lässt vieles wachsen und blühen, was wir uns nicht ausgedacht oder erwartet haben. Die Aufgabe eines Pfarrers ist dabei, das Neue, das wachsen will, zu identifizieren, zu formen und zu stärken, damit es nicht niedergetreten wird. Gott sagt: „Ich schaffe Neues, schon wächst es auf – erkennst Du es denn nicht?“ (Jesaja 43,19)



Tatsächlich sind in unserer Gemeinde viele gute Initiativen aufgeblüht, die ich von Herzen unterstütze. Diese Rolle ist mir immer mehr zugewachsen: Weniger selbst anzetteln und mehr hinschauen, wo Gott eine gute Idee schenkt oder jemandem eine Not aufs Herz legt! Und dann mithelfen, dass daraus etwas Gutes erwächst und aufblüht. Mein Eigenanteil ist oft unsichtbar. Aber wenn die Sache nicht gefördert und ermutigt würde, käme sie oft gar nicht zustande. So habe ich in den vergangenen Monaten dafür gesorgt, dass

Coachings für unsere Mitarbeiter zustande kamen; ich habe Geschwister in Krisen begleitet; ich habe für neue Aufbrüche Raum, Geld und Akzeptanz besorgt. Es ist eine Hintergrund-Arbeit. Die Leiter und Ideengeber sind meist andere, wie z.B. Annika bei der Woche der Begegnung oder Christian im Produktionsteam; Johannes bei den Pfadfindern und Gerhard bei der Luthersaal-Sanierung. Sie tragen die Initiative, aber sie brauchen Unterstützung und Ermutigung. Neu entstanden sind auch die „Frauenzeit“ und der Männerkreis. Die Wiese Gottes ist also sehr fruchtbar und lässt immer neue Blumen aufsprießen!

Warum ist das nicht überall so, aber im Lutherhaus? Weil wir eine Atmosphäre kultivieren, die Eigeninitiative ermutigt; weil wir eine Vision transportieren, die den einzelnen Christen bevollmächtigt, das auszuleben, was der Geist Gottes in ihn gelegt hat. Weil Jesus unter uns lebendig ist! Er ist im Zentrum und erfüllt uns mit seiner Fantasie und Liebe.



Für mich ist es immer wieder begeisternd, Teil eines Ganzen zu sein. Ich bin nicht Kellner, Koch und Wirt zugleich – und die Gemeinde, das sind nicht die Gäste, die sich bedienen lassen und beurteilen, ob das Essen schmeckt. Das wäre das Modell „Versorgungskirche“. Aber „Gemeinde im Geist des Erfinders“ entsteht, indem alle mitkochen und einander dienen. So

funktioniert das Lutherhaus und dabei will ich mithelfen so gut ich kann! Jesus sagt: „Daran wird jedermann erkennen, dass ihr meine Jünger seid, dass ihr Liebe untereinander habt“ (Johannes 13,35). Danke, dass Du dazu beiträgst!

Dein Pfarrer Jörg Gintrowski

In Vorbereitung zum Unterstützungsbrief habe ich mir alle arbeitsbezogenen Bilder aus dem Jahr 2024 angesehen und staune über die Fülle der verschiedenen Angebote für Kinder und Jugendliche. Es erfüllt mich mit Freude und Stolz die vielen glücklichen Gesichter und schönen Momente zu sehen. Nicht alles wäre ohne die regelmäßige Unterstützung von euch möglich gewesen. Vieles konnte ich so personell, inhaltlich und emotional begleiten.

Das vergangene Jahr hatte neben der normalen Arbeit den Schwerpunkt Jugendliche mehr und mehr an die Arbeit mit Kindern heranzuführen, dafür professionell auszubilden und sie auf ihrem Weg zu begleiten. Die Grundlage dafür bildete die sehr gute KiLeiCa (Kinderleitercard) Ausbildung im Oktober. Vom Lutherhaus waren 11 Jugendlichen mit dabei. Diese und weitergehende Ausbildungen werden nun regelmäßig jährlich angeboten. Die Freizeiten für Kinder im Sommer und Herbst waren wichtige praktische Übungsfelder. Auch die regelmäßige Mitarbeit im Kindergottesdienst gibt die Gelegenheit, sich immer mehr auszuprobieren und sicherer in dem zu werden, wo man noch wachsen möchte.

In der Konfirmandenarbeit sieht man von Jahr zu Jahr mehr Früchte durch die Umstellung auf das neue Konzept. Es macht so viel Freude die Konfis auf ihrem Weg durch die zwei Jahr Konfizeit zu begleiten. Gerade auch in den freiwilligen Angeboten steigt die Teilnahme und zeigt, wie gern sie im Lutherhaus sind und sich bei Jugendgottesdiensten selbst ausprobieren.

In der Pfadfinderarbeit haben wir uns zum neuen Schuljahr strukturell verändert. Johannes als neuer Stammleiter wurde eingesetzt und bereichert die Arbeit außerordentlich. Ein neuer Wochentag für den Stammtreff ist ein großer Schritt und hat die regelmäßige Teilnahme einiger Kinder verändert. Gleichzeitig haben wir eine neue Sippe mit 3 & 4 Klässlern gemischt aufgemacht und freuen uns dort über 16 neue Kundschafter.

Auch in diesem Jahr wollte ich es wieder möglich machen, dass alle Kinder, die Interesse haben, beim Krippenspiel dabei sein können. Am Ende waren 40 Kinder und Jugendliche beim Krippenspiel am Heiligen Abend dabei. Ein schöner Abschluss des Jahres, wo alle Generationen zusammenkommen und Gottesdienst feiern.

Bei aller Freude über all das Schöne und das Engagement der Jugendlichen bleibt dennoch die Erkenntnis, dass gerade die Arbeit mit Kindern im Kindergottesdienst sonntags auf mehr Erwachsene-Schultern verteilt werden muss. Dies gilt für alle drei Bereiche: die Kleinsten, die Vorschulkinder und die Schulkinder. Dies möchte ich im neuen Jahr 2025 noch stärker in die Gemeinde tragen und hoffe auf Veränderung.

Herzlichen Dank für ihre finanzielle Unterstützung! Ich allein könnte das alles nicht leisten. Mein Dank geht auch an die vielen ehrenamtlichen Mitarbeiter, egal ob im KiGo, dem Konfi, der Jugend, der Pfadfinder, der Freizeiten oder der vielen anderen Projekte. Nur zusammen ist es möglich, dass wir als Gemeinde für die Kinder und Jugendlichen so ein Zuhause sein können.

Bleiben sie behütet, Marco Gebhardt

